



DORFERNEUERUNG ELMSHAUSEN

Protokoll der 3. Arbeitsgruppensitzung

Ort: Elmshausen Gaststätte Nibelungenschänke

Zeit: 15.06.2011 19:00 bis 21:30 Uhr

L158 Teilnehmerliste Arbeitsgruppe 15.06. Dorferneuerung Elmshausen

	Anrede	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.
1	Herr	Walter Berghaus	Am Wingertsberg 31	64686	Lautertal	06251-7036724
2	Frau	Karin Böttinger	Am Felsenberg 18	64686	Lautertal	06251-38433
3	Herr	Michael Geschwind	Nibelungenstr. 99	64686	Lautertal	06251-67289
4	Frau	Jutta Haas	Nibelungenstr. 122	64686	Lautertal	06251-1758627
5	Herr	Willy Hartmann	Sackgasse 1	64686	Lautertal	06251-2511
6	Herr	Armin Hechler	Heckenwiesenweg 13	64686	Lautertal	
7	Herr	Andreas Helfrich	Am Teufelsbach 20	64686	Lautertal	06251-610675
8	Herr	Wolfgang Helfrich	Im Heidenfeld 24	64686	Lautertal	06251-3039
9	Herr	Christoph Kernke	Am Fischweiher 3	64686	Lautertal	0160-3603455
10	Herr	Ralf Kindinger	Nibelungenstr. 150	64686	Lautertal	06251-6080
11	Herr	Ernst Lampert	Am Wingertsberg 19	64686	Lautertal	06251-61311
12	Frau	Bärbel Müller	Am Wingertsberg 21	64686	Lautertal	06251-5830018
13	Herr	Werner Pick				
14	Herr	Tobias Pöselt	Im Halben Morgen 3	64686	Lautertal	06251-39324
15	Frau	Gisela Pohl	Nibelungenstr. 29	64686	Lautertal	06251-2494
16	Herr	Peter Pohl	Nibelungenstr. 29	64686	Lautertal	06251-2494
17	Herr	Manfred Rettig	Sackgasse 4	64686	Lautertal	06251-84370
18	Frau	Thekla Schneider	Im Heidenfeld 11	64686	Lautertal	0151-15608428
19	Herr	Reinhold Vogel	Hochstädter Str. 5a	64686	Lautertal	06251-69863
20	Frau	A. Haas-Samstag	Graben 15	64646	Heppenheim	06152-15-5021
21	Herr	Helmut Hamann	Kirschbaumweg 6	60489	Frankfurt	069-78 88 28

Familie Czyrt, Herr Krämer und Herr Wehrmann sind entschuldigt.

Herr Hamann führt durch die Sitzung, Frau Haas-Samstag ergänzt.

Insgesamt wird eine lebhafte Debatte geführt und es werden Ergebnisse gewonnen, auf denen voraussichtlich noch im Sommer das Aktionsprogramm aufbauen soll.

Wenn alles optimal läuft, soll dieses bei der 4. Arbeitsgruppensitzung am 24.08.2011 vorgestellt werden. Anderenfalls wird diese Sitzung verschoben.



Zur Vorbereitung der Sitzung wurden am Freitag, dem 10.06., folgende Unterlagen per Mail im jeweiligen Stand der Bearbeitung verschickt:

- Protokoll der Rundfahrt zu den Beispielplanungen am 20.05.
- Protokoll zu den Ortsterminen zu den Naturparkthemen am 07.06.2011
- Dorferneuerungskonzept bis Kapitel 4. Handlungsfelder.

Die Kapitel 2. SWOT-Analyse, 3. Leitbild und 4. Handlungsfelder werden 8 x vervielfältigt und bei der Sitzung verteilt, die übrigen Texte nur in wenigen Exemplaren.

1. Zu Beginn der Sitzung wird zu den vorausgegangenen Terminen referiert:

Rundfahrt (siehe Protokoll), Politisches Frühstück mit 3. Grundschulklasse am 31.05. (Bericht folgt) und Naturparktermine (siehe Protokoll). Dieser Einleitung wird mit Interesse bzw. Zustimmung gefolgt.

2. Die Gemeindeverwaltung und der Ortsbeirat haben der Arbeitsgruppe zunächst zwei Themen zur Beratung empfohlen. Ein weiteres ergänzt Herr Hamann:

a) Die Arbeitsgruppe hält es für sinnvoll, bei steinverarbeitenden Betrieben nach Terminen zu Führungen nachzufragen. Zunächst sollen Reichenbacher Betriebe gefragt werden. Die DESTAG produziert nicht mehr. In Frage kommt daher vor allem der Betrieb Schneider mit seinen Quarzsteinen. Die Elmshäuser Betriebe können im Anschluss gefragt werden. (Herr Kindinger leiht Frau Haas-Samstag zur Sitzung einen gut bebilderten älteren Bericht zur Vergangenheit der Steinindustrie.)

Am Felsenmeer selber soll eine „Sägehütte“ mit alten Maschinen der Steinindustrie und allgemein Zeugnissen der Lautertaler Steinindustrie als kleines Museum hergerichtet werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den verbleibenden steinverarbeitenden Betrieben um Produktionsbetriebe und keine Museumsbetriebe handelt. Führungen sollten nur in sehr weiten Intervallen, alle paar Monate oder als Blockveranstaltungen stattfinden. Da die Geführten voraussichtlich nicht aus dem direkten Einzugsbereich kommen, wird die Werbewirkung für die Steinbetriebe eher als gering beurteilt.

Dass Frau Dr. Weber vom Geo-Naturpark die Felsenmeerführer des Felsenmeerinformationszentrums hierfür anleiten will, wird begrüßt, denn die Betriebe selbst können kein pädagogisch entwickeltes Konzept aufstellen.



b) Die Freiflächen um Nibelungenstraße Nr. 95 gegenüber Radio Rettig gehören zu den wenigen öffentlichen Freiflächen, die Elmshausen hat. Sie sollen zunächst als Teil des Gestaltungskonzeptes Nibelungenstraße und als Teil einer Brunnenreaktivierung (Nibelungenbrunnen) in die Dorferneuerungsüberlegungen einbezogen werden. Erst auf dieser Basis soll dann entschieden werden, ob die Flächen verkauft werden können.

Der stellvertretenden Ortsvorsteher Tobias Pöselt weist auf Folgendes hin: Die Lästerbank an diesem Ort besitzt Tradition. Sie soll das Zentrum einer neuen Gestaltung für diesen Kopfplatz sein.

Über den bunten Nibelungendrachen und andere Gestaltungselemente gehen die Meinungen auseinander: Der Drachen soll schon als Fotohintergrund für Kinder genutzt worden sein, wird andererseits auch als Störung des Ortsbildes angesehen.

(Im Anschluss an die Sitzung wird darauf hingewiesen, dass bei entsprechender Moderation, Beratung und Vereinbarung, einige Anwohner des Nibelungenbrunnens bereit sein, eine Patenschaft für einen Brunnen mit Wasserumlauf und auch für die Pflege der Grünanlage zu übernehmen. Man hält ein solches Vorgehen auch für andere Stellen in Elmshausen für erfolgversprechend.)

c) Das Thema Fahrradweg Elmshausen-Wilmshausen wird in einem Protokoll zum Landschaftsentwicklungskonzept aus der interkommunalen Zusammenarbeit aufgegriffen:

Auf dem Gehweg zwischen Elmshausen und Wilmshausen lässt sich gut mit dem Fahrrad fahren.

Der Fußweg südöstlich der Lauteraue wird z. B. von Schulkindern benutzt. Das Freischneiden des Weges und der zugehörigen Abschnitte sollte zwischen der Gemeinde Lautertal und der Stadt Bensheim vereinbart werden. Für das Freischneiden haben hier bisher von Zeit zu Zeit Elmhäuser Bürger gesorgt.

Für einen Fahrradweg in der Aue müssten in Wilmshausen private bebaute Grundstücke gequert oder müsste neben Wilmshausen eine neue Brücke über die Lauter gebaut werden. Die Einrichtung eines neuen Fahrradweges im gesamten Tal wird auch angesichts der Enge des Tals weiter unten für nicht für realistisch gehalten.



3. Diskutiert wird am Abend vor allem anhand der Ergebnisse der SWOT-Analyse, die hier kursiv wiedergegeben werden:

Die SWOT Analyse legt nahe, folgende **Fachgutachten** zu erstellen:

A. Erste Priorität: B 47

- Konzept zur Aufwertung und Umgestaltung der B 47 in straßenbaulich-funktionaler, städtebaulich-funktionaler, Fassadengestalterischer und freiraumplanerischer Hinsicht. Dies soll in Abstimmung mit dem ASV erfolgen, das für 2013 eine Fahrbahnerneuerung plant

Frau Haas-Samstag weist darauf hin, hierbei handele es sich nicht schon um eine Planung, sondern um eine **Vorstudie** als Übersicht zu den Möglichkeiten mit groben Veranschlagungen der Kosten. Es wird festgehalten, dass die Studie **Voraussetzung** für das im Dorferneuerungskonzept darzulegenden **Aktionsprogramm** ist. Sie soll so bald wie möglich vergeben werden, damit den Planern ausreichend Zeit bleibt, sie zu erstellen und in das Aktionsprogramm zu integrieren.

Die Aufwertung und Umgestaltung der B 47 wird als das bei weitem wichtigste Thema der Dorferneuerung eingeschätzt. Es besteht allgemeine Übereinstimmung, dass zur Verfügung stehende finanzielle Mittel hier vorrangig eingesetzt werden sollen. Mit der Aufwertung und Umgestaltung steht und fällt die gesamte Verbesserung des Ortsbildes und der Wirkung des Dorfes nach außen.

Die Fahrbahndecke wird voraussichtlich durch das ASV erneuert. Die Gestaltung einzelner Plätze die Beleuchtung kann mit Zuschüssen der Dorferneuerung realisiert werden.

Die Mehrheit der Arbeitsgruppe legt Wert darauf, dass in die Planung zur Erneuerung der B 47 auch die Bordsteine und die Gehwege einbezogen werden, auf deren Mängel erneut hingewiesen wird. Herr Hartmann weist auf die Probleme der Erschließungsbeiträge hin. Es wird die Frage aufgeworfen, wie in andere Gemeinden mit neuer Straßengestaltung, wie z. B. Modautal, die Kosten bewältigen und wie dies auf Elmshausen übertragen werden könne.

Eine Rückfrage hierzu bei Herrn Krämer ergab, dass bei einer grundhaften Gehwegerneuerung, die Kosten zu 50 % von den Eigentümern getragen werden müssen. Diese werden nach abgeschlossener Grundstücksgröße berechnet. Für einige Anlieger kann dies zu großen Problemen führen. Es gibt Zuschüsse für Gehwegerneuerungen. Diese fördern jedoch nur den Gemeindegeldanteil und nicht den privaten Anteil. Herr Krämer prüft Möglichkeiten einer einfachen und nicht grundhaften Gehwegerneuerung. Herr Krämer weist darauf hin, dass erst die oben genannte B 47 - Studie auch **Voraussetzung** dafür ist, **Gespräche mit der Straßenbauverwaltung aufnehmen zu können**, in denen auch in diesem Zusammenhang wichtige Themen zu klären sind.

Die Planung der Erneuerung der B 47 ist aufwändig wird nicht bis zum Jahr 2013, sondern vielleicht bis zum Jahr 2015 in die Umsetzung gehen.

Auch die Reaktivierung randlicher Grünflächen wie der Radlettplatz und die Brunnenrevitalisierung sind in diesem Zusammenhang zu betrachten.



B. Zweite Priorität: Freiflächen Ortsmitte Feuerwehr

- Gestaltungskonzept für die Freiflächen am neuen Feuerwehrgerätehaus, Prüfung der Möglichkeit der Herrichtung einer neuen Ortsmitte mit den hier einmündenden Straßen und dem angrenzenden Spielplatz.

Ein **Bestandsplan** von Herrn Pohl liegt vor, kann ggf. mit dem allgemeinen Liegenschaftskataster der Gemeinde ergänzt werden. Die Höhen sollen ergänzt werden. Anmerkung: Die Höhenmessung soll von der Gemeindeverwaltung durchgeführt werden.

Die Freiflächen um das Feuerwehrgerätehaus sollen zeitnah, vor einem Umbau der B 47 realisiert werden. **Zur Klärung der konkreten Vorgehensweise wird empfohlen, sich innerhalb der nächsten vier Wochen im kleinen Kreis (Herr Kindinger, Herr Pohl, Gemeinde, Kreis, ASL) in geeigneter Weise abzustimmen, um die Eckpunkte der Planung festzuhalten.** Inhaltlich wurden auch die Gestaltung mit Lampen und die Neueinrichtung eines Hydranten erwähnt. Es wäre gut, wenn bis dahin die Höhen vermessen wären. Das Arbeitsgespräch wäre dann auch die Grundlage für die Darstellung der Planung im Aktionsprogramm.

Die Kreisverwaltung kann im Vorlauf keinen Workshop zur Planung einer neuen Ortsmitte finanzieren. Auch die entsprechenden Gemeindemittel für dieses Jahr sind gebunden.

Man beschließt, die Öffentlichkeit in großer Runde zu beteiligen, wenn erste Planungsvorschläge vorliegen. Diese könnten vorher kostengünstig in einer Stehgreifübung von Studierenden der Hochschule Darmstadt erarbeitet werden. Es wird vorgeschlagen, eine entsprechende Anfrage an Professor Oppermann in Darmstadt zu richten.

C. Günstig für eine kurzfristige Realisierung: Geopunkt

- Konzept für die Gestaltung eines Geopunkts am Striethteich mit Freiflächen

Siehe in dem hierzu erstellten Protokoll. Für eine Realisierung müssen aber auch erst das Dorferneuerungskonzept bestätigt und die notwendigen Mittel bereitgestellt sein.

D. Nicht vorrangig, jedoch auf breiter Basis gewünscht: Wanderparkplatz

- Gestaltungs- und Nutzungskonzept für den Wanderparkplatz am Sportplatz.

Siehe in dem hierzu erstellten Protokoll. Die vorher dargestellten Projekte haben vor allem hinsichtlich Finanzierung der Umsetzung Vorrang.

Anmerkung: Es wird angeregt, auch hier durch die Gemeindeverwaltung eine Bestandsskizze mit Höhen erstellen zu lassen.



E. schon bei B 47: Brunnenrevitalisierung

- Machbarkeitsstudie Brunnenrevitalisierung

Die Arbeitsgruppe sieht das Thema Machbarkeit Brunnenrevitalisierung als Teil der Aufwertung des Straßenraums B 47 und angrenzender Bereiche. Dem widerspricht die Kreisverwaltung nicht. Hierzu gehören auch der Nibelungenbrunnen und der Brunnen am Milchsammelhäuschen

F. Nachrangig: Altes Rathaus

- Machbarkeitsstudie zu nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten des einzeldenkmalgeschützten Alten Rathauses im Sinne der Dorfgemeinschaft und Ermittlung notwendiger Maßnahmen und Kosten.

Das Elmshäuser Rathaus wird nach Auffassung der Teilnehmer angemessen genutzt. Seine (inoffizielle) Funktion als Haus der Vereine sollte ausgebaut werden. Zusätzliche bzw. andere Nutzungen, wie die Einrichtung eines Cafes oder die Herrichtung der Räumlichkeiten für eine Arztpraxis sind zwar wünschenswert, jedoch erkennbar nicht zu finanzieren: Freie Mittel sollten in die Projekte B 47 und Feuerwehr-Freifläche fließen.

Die Idee Rathauscafe sollte weiterverfolgt, aber nachrangig eingestuft werden

Die Außenrenovierung des Elmshäuser Rathauses wird in jedem Fall und mit höherer Priorität befürwortet. Auch hier kann die Vorstudie B 47 Anregungen liefern.

*Die SWOT-Analyse legt nahe, folgende **Workshops** durchzuführen*

G. Nicht sofort: Workshop Spielplatz

- Die *Erneuerung der Spielplätze* ist ein eigener Themenbereich. Hier sollen die Wünsche der Bevölkerung erfragt und mit ihr gemeinsam Konzepte entwickelt werden. Fertige Gutachten hierzu sind zunächst keine Voraussetzung für die Weiterarbeit.

Ein Workshop zur Spielplatzgestaltung z. B. für die Einrichtung am Sportplatz wurde nicht angesprochen, wird aber nach Interpretation der Aussagen zu den vorausgegangenen Punkten nicht vor Fertigstellung des Dorferneuerungskonzeptes erfolgen können. Interesse hierfür wurde auf mehreren Terminen bekundet.



Das Folgende ist bereits unter Punkt B erörtert

- *Nach einer ersten Bestandsaufnahme sollen für die Freiflächen am neuen Feuerwehrgerätehaus bzw. die neue Dorfmitte Elmshausen gemeinsam mit der Bevölkerung Gestaltungskonzepte entwickelt und unterschiedliche Möglichkeiten diskutiert werden.*

Im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzeptes in der Interkommunalen Zusammenarbeit Mittlere Bergstraße wurden zwei wichtige, in der Dorferneuerung zunächst zurückgestellte Themenbereiche erneut aufgegriffen, auf die hier noch einmal hingewiesen werden soll:

- *Einrichtung eines Radwegs vom Sportplatz Mühlberg Elmshausen auf der Südostseite der Lauter nach Wilmshausen*

Siehe 2. c)

- *Konzept zur Zukunft der Landwirtschaft zwischen Schönberg und Lautern und ggf. auch weiter in Lautertal zur Sicherung einer wirtschaftlich tragfähigen Grünland- und Streuobstbewirtschaftung.*

Das Thema ist als wichtig erkannt, kann jedoch im Rahmen der Arbeitsgruppen der Dorferneuerung nicht gelöst werden.



4. Weitere Hinweise

- a) Das Grundstück östlich gegenüber dem Rathaus ist zur Zeit noch in Privatbesitz.
- b) Die Herstellung von Blickmöglichkeiten auf die fließende Lauter wird ausdrücklich befürwortet. Generell sollten Hecken nicht zu mächtig werden. Ein starker Heckenrückschnitt würde sich sowohl an der Lauter als auch an anderen Stellen, wie am Spielplatz am Sportplatz oder am Spielplatz an der Feuerwehr positiv auswirken. Bei der Sportplatzausfahrt auf die B 47 gebe es nun, nach langer Zeit, endlich einen Spiegel.
- c) Pflanzkonzepte sollten schon in der Anlage so beschaffen sein, dass später wenig Pflegeaufwand entsteht.
- d) Der Platz vor dem Aufgang zum Wingertsberg kann neu gestaltet werden.
- e) Die Einfahrtssituation von der B 47 zur Straße In der Au sollte schöner hergerichtet werden.
- f) Das vorgeschlagene Kneippbecken, bzw, eine Gelegenheit, die Füße im Bach zu kühlen, könnte oberhalb des Striethteichs im Bereich der Mühle eingerichtet werden.
- g) Als neuer Vorschlag kommt die Einrichtung einer Basis für ein Storchennest in der Lauteraue auf. Die Nahrungsbasis für Störche wird für gut gehalten. Das ist ein Thema für den Nabu.
- h) Nach der Sitzung wird im Gespräch festgestellt, dass sich die Werbetafeln in der unteren Kurve der Nibelungenstraße nicht vorteilhaft auf das Ortsbild auswirken.

Helmut Hamann

ASL Ffm, 20.06.2011